



HESSISCHER LANDTAG

29. 04. 2021

INA

Antrag

Fraktion der Freien Demokraten

Linksextremistische Taten in Hessen: Gedenken an den Mord an Heinz-Herbert Karry und die Opfer der RAF ist bleibende Aufgabe

Der Landtag wolle beschließen:

1. Der Landtag stellt fest, dass sich der Mord an dem ehemaligen Wirtschaftsminister Heinz-Herbert Karry in diesem Jahr zum vierzigsten Mal jährt. Dabei gilt der Mord an Karry als Symbol der Eskalation linksextremistischen Terrors, der die junge Bundesrepublik seit den 1970er Jahren zunehmend erschütterte. Der Landtag betont nachdrücklich, dass die Taten linksextremistischer Terrorgruppen durch nichts zu rechtfertigen sind. Sie sind klar als Terrorismus zu benennen und als solche muss man sich von ihnen abgrenzen.
2. Der Landtag stellt fest, dass auch die extremistischen Taten der sogenannten Roten Armee Fraktion vielen Menschen das Leben gekostet und viele weitere zum Teil schwer verletzt haben. Der Landtag stellt sich der bleibenden Aufgabe, den Opfern der RAF zu gedenken. Dies gilt insbesondere für jene Taten, die auf hessischem Boden ausgeübt worden sind. So müssen die Morde an Jürgen Ponto und Alfred Herrhausen aber auch der Sprengstoffanschlag gegen die Justizvollzugsanstalt Weiterstadt Mahnung sein, den Terror der RAF nicht zu vergessen.
3. Der Landtag stellt fest, dass sich der deutsche Rechtsstaat in der Zeit des linksextremistischen Terrors und mit dessen Umgang bewährt hat. Insbesondere seit den 1970er Jahren wurde die junge Bundesrepublik durch diese Taten in erheblichem Maße unter Druck gesetzt. Noch bis in die 2000er Jahre gab es massive Diskussionen über die vorzeitige Haftentlassung von Täterinnen und Tätern, die insbesondere Fragen von Schuld, Versöhnung und Reue aufwarfen. Ausgangspunkt für diese Diskussionen waren die Gnadengesuche von ehemaligen RAF-Terroristen wie Christian Klar, von denen einige in der Folge bewilligt, andere dagegen abgelehnt wurden.
4. Der Landtag fordert die Landesregierung auf, den anstehenden Jahrestag des Mordes an Heinz-Herbert Karry sowie den dreißigsten Jahrestag des Sprengstoffanschlags auf die JVA Weiterstadt 2023 zu nutzen, um die Aufarbeitung und Aufklärung der Taten des linksextremistischen Terrors und die dahinterstehende Ideologie im Rahmen der Einrichtung einer Arbeitsgruppe weiter zu stärken. Ziel soll dabei die Konzeption, Vorbereitung und Durchführung von Ausstellungen und insbesondere auch die Förderung weiterer wissenschaftlicher Publikationen sein. Zudem soll die Behandlung der Taten der RAF und der dahinterstehenden Ideologie in den Schulen evaluiert und bei Bedarf angepasst werden.

Begründung:

Erfolgt mündlich.

Wiesbaden, 29. April 2021

Der Fraktionsvorsitzende:
René Rock